

# Das Jubelfest der freiwilligen Feuerwehr Boitsberg-Stadt.

## Massenbeteiligung. Glänzender Verlauf.

Nun sind diese Festtage vorüber. Monatlangere Vorbereitungen und Arbeiten haben ihre gebührende Anerkennung gefunden. Der Wettergott war ebenfalls gut gelaunt und steuerte den besten Teil seines Könnens bei, um die Festlichkeiten recht würdig gestalten zu helfen. Kurz gesagt, es klappte alles. Wiederum bewies sich, daß die Veranstaltungen der Feuerwehr zu den beliebtesten und besuchtesten gehören. Nun aber zu den einzelnen Teilen des Gründungsfestes.

Samstag den 1. Juli um 18 Uhr abends versammelten sich alle aktiven Wehrkameraden im Rüsthaus in Paradeabjukturung. Ernste Stimme und ungewöhnliche Ruhe herrschte. Es wurde aufgerüstet und bald standen die Männer in Reih und Glied. Zwei Kameraden hatten einen schlichten Eichenkranz gebracht. Es galt derer zu gedenken, die vorausgeeilt sind und sich zur Ruhe legten. Würdevoll zog die Schaar mit festem Schritte dem Gottesacker zu. Prunklos aber doch feierlich, so wie es die echte Wehrmannsart erheischt, vollzog sich die stille Heldenehrung und das Gedenken an die verstorbenen Kameraden und unterstühenden Mitglieder. Einige schlichte Worte — und still zogen die Kameraden von dannen. So geschah der Gräberbesuch.

Nun wurde das Treiben schon bunter. Im Rüsthaus verneigten sich die Ehrendamen, ebenfalls in schmucker Annunsiuniform, die Kameraden der Glasfabrikfeuerwehr, die von Köslach und Lankowitz sowie die ins Leben gerufene Jugendfeuerwehr. Der Fackelzug wurde zusammengestellt. Es sollte nun auch derer gedacht werden, die den Ehrenschild der ganzen Veranstaltung übernommen hatten. Unter klingendem Spiel der Stadtkapelle und strammen Schritt wurde begonnen und Herr Bürgermeister Steiner ein Ständchen gebracht. Nun ging es durch alle Gassen der Stadt, überall dort stehen bleibend, wo sich Ehrengäste aufhielten. So wurden drei Spritzenpatinnen, den Damen Frau Pirker, Frau Wulz und Frau Scharler, sowie den Herren, Verbandsobmann Ing. Quirin, Bürgermeister Blümel und Dr. Bogl, Ehrenhauptmann Wulz, Ehrenzugsführer Bras und Pauduch, Ehrenspritzenmeister Lenardo, der steten Gönnerin Frau Thoma und dem verehrl. Bezirkschirurg Primarius Dr. Bouvier Ständchen gebracht, worauf dann vor dem magisch beleuchteten Rüsthaus die Auflösung erfolgte.

Es kam der

### Fest-Abend.

Im hell erleuchteten Festsaale standen lange Reihen weißgebedeckter Tische. Die Bühne war durch Meister Rossmanns Hände und Mithilfe des verehrl. Herrn Stadtgärtners Pototschnigg stimmungsvoll hergerichtet. Die Stadtkapelle hatte ihre Blechinstrumente in Streichinstrumente umgetauscht und dort Platz genommen. Die Ehrentafel füllte sich und die anderen Plätze waren bald vergeben. Ein würdiger Marsch und der Wehrhauptmann begann seine Begrüßungsansprache. Kam. Hauptmann Weber begrüßte in schlichten Worten die Herren des Ehrenschildes, die verehrl. Spritzenpatinnen, alle erschienenen Vertreter der hiesigen Vereine, Wehr- und Körperschaften, die Wehrkameraden auswärtiger Wehren und als Abschluß seine eigenen Mannen und bat auch den Wettergott, als gültiger Gast zu kommen, mit einem herzlichsten Gut-Heil und eröffnete damit das 60. Gründungsfest.

Nun ergriff der reddegewandte, hochverehrte Herr Bezirkschirurg Primarius Dr. Bouvier das Wort zur Festrede, die er mit den herrlichen Dichtervorten Schillers: „Wohltätig ist des Feuers Macht . . .“ einleitete. Seine weiteren Ausführungen befaßten sich mit der Entwicklung der Feuerwehren aus der grauen Vorzeit bis zur heutigen Hochentwicklung. Reichlich Beifall wurde seinen ausgezeichneten Ausführungen von allen Seiten gezollt.

Herr Oberregierungsrat Dr. Stull, der in Vertretung des plötzlich erkrankten Bezirkshauptmannes, Herrn Hofrat Dr. Hochelt erschienen war, ergriff das Wort zur Gedenkrede an die hochverehrten Wehrmänner für ihre 40jährige, bezw. 25jährige Zugehörigkeit zur Wehr, heftete jedem der Kameraden eine Medaille an die Brust und überreichte ihnen noch ein künstlerisches Diplom. Es sind dies: Kam. Hauptmann Georg Weber (40 Jahre), Kam. Ehrenzugsführer Anton Bras (40 Jahre), Rößlmeister Anton Deutsch, Zeugwart Johann Huber, die Kameraden Josef Kerßbaumer, Johann Leder, Konrad Rabensteiner und Fahnenmeister Johann Wagner (alle 25 Jahre). Wehrhauptmann Weber dankte im Namen der Ausgezeichneten und gab das Gelöbniß, auch in Zukunft dem Feuerwehrgedanken treu zu bleiben.

Hierauf betrat Bürgermeister Hans Steiner das Rednerpult und brachte glänzende Worte des Lobes für die Wehr und für die Ausgezeichneten und überreichte ebenfalls Jedem eine Urkunde, die aus der Künstlerhand Haller in Graz stammt. Dem Kameraden Hauptmann Weber wurde als Dank der Stadtgemeinde für die musterzügliche Führung der Wehr ein Urkundenbuch, in Leder gebunden, überreicht. Wieder dankte Hauptmann Weber, ein schneidiger Marsch und die Dekorierung war zu Ende. Nun kam Meister Häntschl mit seiner Musikerschar zu Wort.

In den folgenden Ansprachen ergriff Verbandsobmann Ing. Quirin als erster das Wort und sprach warme Worte über das Feuerwehrwesen, Kameradentreue und die bisher geleistete Arbeit der Wehr Boitsberg. Bezirksobmann Dengg schloß sich diesen Ausführungen an und überbrachte die Glückwünsche der Bezirksleitung. Die beiden Hauptleutstellvertreter Insp. Weinberger (Glasfabrik Boitsberg) und Gruber (Köslach) gedachten in herzlichsten Worten der Jubelwehr und überbrachten Glückwünsche. Insp. Weinberger überreichte auch ein hübsches Lichtbild seiner Wehr als bleibende Erinnerung.

Nun sprachen noch die Herren Dr. Josef Schuster (Männergesangsverein) und Dr. Borovsky (Spartasse Boitsberg) und sagten der Wehr auch weitere Kameradschaft und Unterstützung zu. Somit erschien die Rednerliste erschöpft. Ein rescher Marsch beschloß die Feier, denn der Zeiger war bereits bedenklich gegen Mitternacht gerückt.

Unter den vielen Gästen am Festabend sah man die Herren Verbandsobmann Ing. Quirin, Oberregierungsrat Dr. Stull, Feuerwehrbezirksobmann Dengg, die Bürgermeister Steiner, Blümel und Bogl, Altbürgermeister Reichmann, OGB. Perscha, die Spritzenpatinnen Frau Pirker, Frau Wulz und Frau Scharler, Schulrat Boeser, Insp. Weinberger, Dr. Schuster, Dr. Borovsky, die Ehrenmitglieder Ehrenhauptmann Wulz, Ehrenzugsführer Bras und Pauduch, Ehrenspritzenmeister Lenardo und Ehrenmitglied Muralter, dem vom Verbandsobmann ein Ehrendiplom für 55jährige Vereinsmitgliedschaft überreicht wurde, Vertreter der Feuerwehrbezirksleitung und der Wehren Glasfabrik Boitsberg (Hauptmann Winter), Köslach (Hauptmann Gruber) und Lankowitz (Hauptmann Wiedner) sowie viele Ehrendamen und Wehrkameraden.

### Am Festsonntag

früh durchzog die Stadtkapelle die Stadt und weckte die müden Schläfer aus den Federn. Nun begann das Treiben vor dem Rüsthaus. Festwagen kamen angefahren, Ehrendamen trachteten ihre Abzeichen an den Mann zu bringen, die Jugendwehr stand marschbereit in glühenden Helmen da, geschäftig eilten die Chargen umher, um nach den Rechten zu sehen und endlich ging es zum Bahnhof, die Gäste zu erwarten und den Festzug zusammen zu stellen. Alles klappte, alles ging am Schültrichen. Ein Verdienst des Kommandos, das überall am Plage war.

### Der Festzug

schien schier endlos. Kam. Rößlmeister Deutsch eröffnete ihn hoch zu Ross und ihm folgten dann folgende Vereine: Stadtkapelle, Kameradschaftsverein Boitsberg, der deutsche, der Arbeiter- und der christlich-deutsche Turnverein, der Männergesangsverein Boitsberg, die beiden Arbeiter-Gesangsvereine „Liedesfreiheit“ und „Eintracht“, der Arbeiter-Sportklub und die beiden Musikvereine Glasfabrikkapelle und Jungfeier. 21 Wehren stellten zusammen 280 Mann und waren erschienen die auswärtigen Wehren aus Hartberg, St. Kathrein a. d. Laming und Wildon, sowie die Wehren des Bezirkes aus Bännbach, Gaisfeld, Glasfabrik S. Reich & Co., Höblgrube, Rainach, Köslach, Krotendorf, Köppling, Krems, Lieboch, Riggst, Moostkirchen, Neuborf b. W., Rosental, Salla, Söding, Södingberg und Stalhofen. Die eigene Wehr war vollzählig erschienen. Vor dem Rathause folgte eine Begrüßung, bei der die Herren Hauptmann Weber, Verbandsobmann Quirin, Bürgermeister Steiner und Bezirksobmann Dengg sprachen. Den Abschluß bildete eine stramme Defilierung vor den Ehrengästen. Stadtamtsvorstand Rossmann machte sich um die Zusammenstellung des Zuges besonders verdient. Nun gab die Stadtkapelle ein Plagkonzert. Inzwischen wurde die